



## Ehrungen

### Hermann Karl Herwig – 90 Jahre

Unser ehrenamtlicher Naturschutzhelfer Hermann Karl Herwig wurde am 8. September 2008 90 Jahre alt. Seit mehr als 50 Jahren wirkt er aktiv im ehrenamtlichen Naturschutz der Stadt Zwickau mit. Die Verbindung zur Natur gehört seit frühester Kindheit zu ihm.

Schon mit seinem Vater hat er als Jugendlicher am Bau des Naturfreundehauses „Am Valtenberg“ Neukirch geholfen. Bereits unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg nahm er als Lehrer für Deutsch, Geschichte, Geographie und Astronomie die Naturschutztätigkeit wieder in seine Hände, um sie an seine Schüler liebevoll weiterzugeben. 45 Jahre hat er mit seinem überraschenden Gedächtnis auf Wanderungen und Exkursionen seinen Schülern die Liebe zur Natur und Heimat und deren Schutz sowie sein Wissen weitergegeben. Außerdem vermittelte er sein Wissen und seine Begeisterung einer interessierten Öffentlichkeit in Form von Lichtbildervorträgen im Klub der Intelligenz Zwickau des Kulturbundes.

Stadtverwaltung Zwickau  
Untere Naturschutzbehörde

### Außerdem gratulieren wir auf diesem Wege ganz herzlich:

- Erich Börnchen, Horst Grundmann, Harri Günther und Elfriede Thoß zum 80. Geburtstag sowie,
- Hans-Henning Becker, Wolfgang Henker, Christian Schiller und Ruth Schulz zum 75. Geburtstag,
- Jochim Anderson, Hans Blümel, Christian Börner, Hete Henker, Dr. Rainer Hofmann,

Dr. Peter Hofmann, Helmfried Kreische, Irmgard Pittke, Rudolf Priemer, Achim Roth, Jochen Schmidt, Gottfried Schöne, Dr. Manfred Siegel, Wolfgang Thoß und Gertraude Trensche zum 70. Geburtstag und

- Rolf Arnold, Manfred Aurich, Helga Irmischer, Klaus Ittner, Claus Leichsenring, Detlef Marko, Hellmut Naderer, Bertram Pausch, Dieter Rietzschel, Michael Rudolph, Eberhard Schleif, Heinz-Dieter Schleuder zum 65. Geburtstag.

## Zum Gedenken

### Egon Heinel

geboren am 3. Dezember 1932

gestorben am 18. Juli 2008

Am 18. Juli verstarb im Alter von 74 Jahren Egon Heinel aus Treuen. Mit ihm verlieren wir einen Naturfreund und profunden Kenner der vogtländischen Pflanzenwelt. Zahlreiche Exkursionen, Vorträge und Publikationen haben ihn, insbesondere im östlichen Vogtland, bekannt gemacht. Seine Aufmerksamkeit widmete er vor allem den Neophyten. Ohne ihn wäre so mancher Neubüger der einheimischen Flora unentdeckt geblieben. Ein Höhepunkt seiner Arbeit stellt sicher die im Jahr 2000 erschienene „Flora des Treuener Landes“ dar. Das Werk zeugt vom enormen botanischen „Spürsinn“ Egon Heinels. Es gelang ihm, in und um Treuen 811 verschiedene Pflanzenarten nachzuweisen und ihre Verbreitung und Ökologie zu beschreiben. Seit 1990 war er im Vorstand des Arbeitskreises „Vogtländischer Botaniker“ aktiv tätig. Als Mitarbeiter der „Arbeitsgruppe Vogtlandflora“ hat er sein umfangreiches Wissen in den vergangenen sechs Jahren in das in Kürze erscheinende Buch eingebracht. Uns bleibt als Trost, dass er noch kurz vor seinem Ableben den ersten Probedruck der „Farn- und Samen-

pflanzen des Vogtlandes“ in den Händen halten konnte und unser Gemeinschaftswerk vollendet sah.

Die „Vogtländischen Botaniker“ werden Egon Heinel als kenntnisreichen, zuverlässigen und gütigen Menschen stets in ehrender Erinnerung behalten.

Ulrich Büttner

Arbeitskreis Vogtländischer Botaniker

### **Dieter Schiffner**

geboren am 7. Dezember 1934

gestorben am 4. Juni 2008

Mit Dieter Schiffner verstarb einer unserer „Naturschutzhelfer der ersten Stunde“. Bereits seit 1965 war er im ehrenamtlichen Tier- und Naturschutz aktiv, seit 1993 bis zu seinem Tode bestellter ehrenamtlicher Naturschutzhelfer der Stadt Chemnitz.

Dieter Schiffner wurde als Sohn eines Bankangestellten der Chemnitzer Volksbank in Chemnitz geboren. Von klein auf faszinierten ihn alle möglichen Tiere. Seine Eltern hätten gern gesehen, wenn ihr Sohn in die Fußstapfen des Vaters getreten wäre, aber Dieter interessierte sich mehr für Natur und Technik. Nach der schweren Kriegs- und Nachkriegszeit erlernte er den Beruf eines Rundfunkmechanikers und nutzte jede freie Minute zum Aufenthalt in seiner geliebten Natur. Als in Radeberg in der Fernseherproduktion Fachleute gebraucht wurden, ging er vorübergehend dahin. Er lernte seine spätere Frau Margarethe kennen, die zu diesem Zeitpunkt bereits nicht nur seinen Beruf, sondern auch sein Hobby teilte. Nach Chemnitz, das inzwischen Karl-Marx-Stadt hieß, zurückgekehrt, arbeiteten beide hauptberuflich bei ROBOTRON, wo sich Dieter zum Hochfrequenztechniker weiterbildete, und ehrenamtlich im Natur- und Tierschutz. Ihre Aktivitäten waren vielseitig und reichten von der Aufnahme, Pflege und Auswilderung in Not geratener Tiere über die Organisation der Vogelfutterverteilung an Naturfreunde in der Region bis zur Horstbewachung gefährdeter Greifvogelbruten und Beringung von Schleiereulen, Turmfalken und Waldkäuzen auf Kirchtürmen, Schuldächern und einmal sogar auf dem Rathausurm. Die wohl spektakulärste Aktion, an der beide Schiffners gemeinsam mit Reimund Francke beteiligt waren, fand 1975 im Karl-

Marx-Städter Rathaus statt. Bei der Vorbereitung des Einbaus eines Glockenspiels in den Rathausurm stießen Bauleute auf ein Turmfalken-Gelege mit fünf Eiern. In einer beispiellosen Rettungsaktion wurden die Eier entnommen, zu Hause ausgebrütet und anschließend bei den beiden weiteren Turmfalkenbrutpaaren am Rathaus wieder ausgesetzt. Zwischen 1972 und 1976 wurden nicht nur in der damaligen Stadt Karl-Marx-Stadt, sondern auch nördlich und westlich bis ans Ende des Bezirkes, sämtliche Kirchen angeschrieben und um Unterstützung beim Artenschutz für Kirchturm bewohnende Tierarten gebeten. Daraufhin konnten über hundert Schleiereulen, ungezählte Turmfalken und Waldkäuze beringt, nach Fledermäusen geschaut, Nistplätze umgebaut, Nistkästen angebracht, Brutpaare bei Gefährdung durch Schädlingsbekämpfungsmittel umgesiedelt und Aufklärungsarbeit geleistet werden. Aktiv betätigte sich Dieter Schiffner gemeinsam mit seiner Frau im Kulturbund in der Fachgruppe Ornithologie und im Karl-Marx-Städter Tierschutz, dessen Beauftragter er in den 70er und 80er Jahren war. Als es in den 90er Jahren darum ging, ein bedeutendes Edelkrebs-Vorkommen in einem Teich in der Nähe seines Wohnortes unter Schutz zu stellen, lieferte Dieter Schiffner mit Hilfe seiner Orts- und Geschichtskennntnis nicht nur den Namen, sondern übernahm auch gemeinsam mit seiner Frau die Gebietsbetreuung des FND „Brückners unterer Teich“. Regelmäßig und mit Interesse und Freude nahmen beide bis zum Ausbruch seiner schweren Krankheit an den Vorträgen und Exkursionen des ehrenamtlichen Naturschutzdienstes teil. Ihre Hilfsbereitschaft und ihr Engagement für den Artenschutz suchten ihresgleichen. Beide zeichnete die besondere Begabung aus, bei Streifzügen durch die Natur mit anderen Naturnutzern, wie Jägern, Hundehaltern, Landwirten, ... auf eine Weise ins Gespräch zu kommen, die die Gemeinsamkeiten betonte, auf Einsicht und Vernunft abzielte und auf Schulmeisterei und Konfrontation verzichtete.

Dieter Schiffner hat den Naturschutz in Chemnitz aufgebaut, geprägt und bereichert, und wir werden ihn nicht nur in guter Erinnerung behalten, sondern das Unsrige in seinem Sinne weiterführen.

Katrin Fischer, Jens Börner  
Stadtverwaltung Chemnitz  
Untere Naturschutzbehörde

## Hans-Jochen Schumann

geboren am 27. Mai 1939

gestorben am 2. Juni 2008

Hans-Jochen Schumann stammt aus Markkleeberg bei Leipzig und verlebte dort seine Kindheit und Schulzeit. Auch seine anschließende Lehrlingsausbildung als Gärtner absolvierte er dort, genauso wie seine ersten Berufsjahre. Bereits dabei hat sich bei ihm ein reges Interesse an der Natur und besonders der Pflanzenwelt herausgebildet. Danach absolvierte er eine Lehrerausbildung in Güstrow. Seine Staatsexamensarbeit über „Vegetationskundliche Untersuchungen eines grundwasser-nahen Standortes“ schloss er mit der Note „Sehr gut“ ab. Nach einigen Jahren Lehrtätigkeit in Leipzig verzog er nach Zug bei Freiberg und arbeitete in Freiberg weiterhin in seinem Beruf.

Ehrenamtlich engagierte sich Hans-Jochen ab Mitte der siebziger Jahre u. a. als Leiter der Fachgruppe „Botanik“ beim damaligen Kulturbund der DDR und führte dabei regelmäßige botanische Exkursionen im Kreisgebiet durch. Aber auch an weiter entfernte Ziele führte er uns, so z. B. in die Jenaer Orchideengebiete oder in einige erzgebirgische Hochmoore. Diese Tätigkeit führte er eigenverantwortlich auch nach der Wende als Mitglied des NABU-Kreisverbandes Freiberg weiter. Regelmäßige Kontakte pflegte er zur damals schon sehr aktiven Fachgruppe „Botanik“ in Pockau/Erzgeb., die bis zur Gegenwart anhielten.

Im Jahre 1995 schied Hans-Jochen wegen einer beginnenden, noch unheilbaren Lungenerkrankung aus dem Schuldienst vorzeitig aus. In den Jahren danach hatte er noch die nötige körperliche Kraft und Begeisterung, sich seinem

großen Hobby „Naturschutz und Botanik“ intensiv zu widmen. So kartierte er u. a. die Gefäßpflanzen für das LSG „Grabentour bei Freiberg“ und das „Stadtgebiet von Freiberg“ in den Jahren 2000 bzw. 2003. Im Auftrag des Straßenbauamtes Chemnitz erarbeitete er Grundlagen für die Umweltverträglichkeitsstudie zur Ortsumgehungstraße von Freiberg. Auch seine Naturschutzhelfertätigkeit, die er seit über 30 Jahren gewissenhaft durchführte, nahm er noch bis 2005 wahr. Für diese und noch andere Initiativen erhielt Hans-Jochen mehrere bedeutende Auszeichnungen, so den „Feldschlösschen-Naturschutzpreis 2000“ und den der „Sächsischen Sparkassenstiftung 2006“.

Bis 2007 nutzte er jede Gelegenheit, allein oder mit Freunden seine naturwissenschaftlichen Studien im Raum Freiberg zu vervollkommen, zuletzt allerdings reichte seine Kraft nur noch bis in den Hausgarten! Dabei verstand er es, ob Schüler, Naturfreunde oder Exkursionsteilnehmer, durch sein hohes fachliches Wissen und sein bescheidenes und verträgliches Wesen zu begeistern.

Ohne die liebevolle und verständnisvolle Betreuung seiner Ehefrau Christine hätte er das alles vor allem in den letzten schweren Jahren nicht leisten können. Aber in den letzten Monaten ließen auch ihre Kräfte nach und so musste sie ihren lieben Hans-Jochen schweren Herzens in ein Pflegeheim geben, wo er, noch bis zuletzt geistig rege und an vielen Dingen interessiert, verstarb. Alle, die ihn kannten, von ihm lernten und sich durch ihn für den Naturschutz verpflichtet fühlen, werden Hans-Jochen Schumann stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Harry Tietz (Freiberg)

# Wichtige Veranstaltungen

## Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt

Die Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt führte im Jahr 2008 u. a. folgende Veranstaltungen durch:

- 2. Umwelt-Forum: Eingewanderte Pflanzenarten in Sachsen (Neophyten) – Gewinn oder Gefahr? Bedrohung oder Bereicherung der biologischen Vielfalt? am 30. Mai 2008 in Dresden
- Neschwitzter Winterakademie: Artenvielfalt im Wald am 26. Januar, 2. und 16. Februar, 1., 15., und 29. März 2008
- Zur Situation ausgewählter Arten (Reptilien, Amphibien, Wildfische) in Sachsen (14. NABU Tagung der sächsischen Feldherpetologen und Ichthyofaunisten) am 29. März 2008 in Dresden
- Ameisenschutz im Freistaat Sachsen (Modul 3) am 18. und 19. April 2008 in Escheffeld
- Spezialistenlager Herpetologie vom 24. bis 26. April 2008 in Reichwalde
- Spezialistenlager Ornithologie vom 6. bis 8. Mai 2008 in Kleinholscha
- Fachtagung Biologische Vielfalt in Sachsen am 4. April 2008 in Dresden
- NATURA 2000 - Heiden in Sachsen vom 29. bis 31. August 2008 in Quitzdorf am See OT Kollm
- Regionale Sachsen 2008 am 10. November 2008 in Bad Gottleuba

## Weiterhin fanden u. a. folgende Veranstaltungen statt:

- Fachtagung Schmetterlinge des NABU AK Entomologie am 9. Februar 2008 in Dresden
- 46. Jahresversammlung des Vereins Sächsischer Ornithologen e. V. vom 14. bis 16. März in Bad Dübau
- Fachtagung des NABU LFA Feldherpetologie und Ichthyofaunistik am 29. März 2008 in Dresden
- Tagung der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker vom 6. bis 8. Juni 2008 in Merseburg
- 9. Methodentagung des Sächsischen Verbandes für Fledermausforschung und -schutz e. V. vom 22. bis 23. August 2008 in Halbendorf
- Tagung der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Mykologen vom 11. bis 14. September in Weißwasser
- Tagung des Landesverbandes Sachsen der Entomofaunistischen Gesellschaft e. V. am 27. September 2008 in Bautzen

# Würdigung ehrenamtlicher Naturschutzdienstmitarbeiter

Im Jahr 2008 wurden die folgenden ehrenamtlichen Naturschutzdienstmitarbeiter ausgezeichnet:

## Chemnitz

- Herr Horst Grundmann
- Herr Christoph Weidensdorfer
- Herr Kurt Baldauf
- Herr Ralf Schuster

## Dresden

- Herr Volker Wilhelms
- Herr Arndt Hochrein
- Herr Dr. Fritz Brozio
- Herr Siegfried Neumann

## Leipzig

- Frau Brigitta Synnatzschke
- Herr Hans-Henning Becker

# Zuständigkeitsänderungen durch die Verwaltungsreform im Bereich Naturschutz

Im Naturschutzbereich wurden mit der zum 1. August 2008 in Kraft getretenen Verwaltungsreform eine Vielzahl von Zuständigkeiten von den Regierungspräsidien auf die Landkreise und Kreisfreien Städte als untere Naturschutzbehörden verlagert. Infolge soll eine kurze Übersicht über die geänderten Zuständigkeiten gegeben werden.

## 1. Schutzgebiete:

Neu ist die Zuständigkeit der unteren Naturschutzbehörden für die Ausweisung von Naturschutzgebieten und Naturparken. Sie sind dabei nicht nur für die Ausweisung dieser Gebiete zuständig, sondern auch für die Erteilung von Ausnahmen und Befreiungen sowie für die Bestätigung der Pflege- und Entwicklungsplanung (§ 50 Abs. 1a i. V. m. § 65 Abs. 10 SächsNatSchG). Damit ergibt sich künftig folgende Zuständigkeitsverteilung für die Schutzgebietsausweisung:

### **SMUL = oberste Naturschutzbehörde**

- Nationalpark
- Biosphärenreservat

### **Landesdirektionen = obere Naturschutzbehörden**

- Natura-2000-Gebiete

### **Landkreise und Kreisfreie Städte = untere Naturschutzbehörden**

- Naturschutzgebiete
- Landschaftsschutzgebiete
- Naturparke
- Naturdenkmale

### **Gemeinden**

- geschützte Landschaftsbestandteile

## 2. Eingriffsregelung

Die Genehmigung bzw. die Erteilung des Einvernehmens für Eingriffe erfolgt durch die unteren Naturschutzbehörden. Ausnahme sind wasserrechtliche Verfahren im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz, bei denen die Naturschutzbehörde der gleichen Verwaltungsebene zu beteiligen ist (i. d. Regel Landesdirektion)

## 3. Artenschutz

Der Vollzug des gesamten Artenschutzes wird von den unteren Naturschutzbehörden wahrgenommen. Neu ist dabei, dass die Landkreise und Kreisfreien Städte damit nunmehr auch für den Bereich des handelsrelevanten Artenschutzes zuständig sind (EG-Artenschutzverordnung, Bundesartenschutzverordnung, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Bundesnaturschutzgesetz) sowie für die Kontrolle der Ansiedlung gebietsfremder Arten.

Die Fachaufsicht über den Vollzug des handelsrelevanten Artenschutzes wird zentral für den gesamten Freistaat Sachsen von der Landesdirektion Chemnitz wahrgenommen.

## 4. Fachaufgaben

Die vor der Verwaltungsreform von den Fachbereichen der Regierungspräsidien wahrgenommenen Aufgaben gehen fast vollständig auf die unteren Naturschutzbehörden über. Dazu gehören u. a. die Mitwirkung bei der Aufstellung von Landschaftsplänen und Landschaftsrahmenplänen, bei der Ausweisung von Schutzgebieten, insbesondere zur Unterschutzstellung von Natura-2000-Flächen, bei der Biotopkartierung sowie der Aufstellung des Biotopverbundes, die Entwicklung von Artenschutzkonzepten und -projekten sowie die Durchführung von systematischen Vor-Ort-Kontrollen zur Umsetzung der Anforderungen der EU für Direktzahlungen. Diese fachlichen Zuständigkeiten sind im Naturschutzgesetz nicht mehr wie bisher aufgelistet, sondern ergeben sich aus der Allzuständigkeit der unteren Naturschutzbehörden nach § 48 Abs. 1 SächsNatSchG.

Lediglich die mit der Ausweisung des Schutzgebietsnetzes „Natura-2000“ in Zusammenhang stehenden Aufgaben wie Managementplanung und Monitoring verbleiben bis auf Weiteres bei den Landesdirektionen.

Die bisher dem Landesamt für Umwelt und Geologie zugeordneten Fachaufgaben gehen nahezu unverändert auf die Nachfolgebehörde, das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, über. Der Staatsbetrieb Sachsenforst nimmt als Amt für Großschutzgebiete künftig neben naturschutzfachlichen Aufgaben und der Verwaltung des Nationalparks „Sächs-

sische Schweiz“, der Nationalparkregion und der Naturschutzgebiete in der Königsbrücker Heide und der Gorischheide auch die Verwaltung und fachliche Betreuung des Biosphärenreservats „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ wahr.

## 5. Förderung

Der Vollzug und die fachlichen Stellungnahmen zu Fördermaßnahmen liegen bis auf Weiteres weiterhin in der Zuständigkeit der Landesdirektionen.

Beate Beydatsch  
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

## Preise

### Sächsischer Landespreis für Heimatforschung 2008

Herr Hans-Werner Otto aus Bischofswerda wurde mit dem sächsischen Landespreis für Heimatforschung 2008, Stufe 3, ausgezeichnet. Der Preis wurde ihm für die Dokumentation „Die Farn- und Samenpflanzen der Oberlausitz“ verliehen, wobei gleichzeitig die jahrzehntelange botanische Forschungsarbeit gewürdigt wurde.

### Sächsischer Umweltpreis 2008

Sonderpreise des Sächsischen Umweltpreises 2008 wurden an

- die Kindertagesstätte „Mäuseburg“ e. V. in Waldkirchen für das Pilotprojekt: Natur-Erlebnis-Kindergarten,
- Herrn Andreas Bräuer von Bad Lausick für die Rekultivierung des Seitenarmes des „Heinersdorfer Baches“ (Maßnahme und Aktivität zum Biotop- und Artenschutz, Landschafts- und Naturschutz) und
- den Anglerverband Südsachsen für die Entwicklung und Umsetzung besonderer Artenschutzmaßnahmen zum Erhalt der akut vom Aussterben bedrohten Flussperlmuschel in Sachsen (Vogtland)

verliehen.

## Naturschutzförderung ab 2009 beim Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

### Was wird gefördert?

Während in der Richtlinie zur Förderung von Agrarumweltmaßnahmen und Waldmehrung, RL AuW/2007, Teil A (UM), nur flächenbezogene Maßnahmen enthalten sind, sind in der Richtlinie Natürliches Erbe, RL NE/2007 neben der flächenbezogenen Förderung nach B.1 (Biotoppflege) und B.2 (Obstgehölzschnitt, insbesondere von Streuobstwiesen) weitere Förderkomplexe des Naturschutzes verankert. Diese Förderkomplexe betreffen u. a. investive und wiederkehrende Maßnahmen zur Sicherung der biologischen Vielfalt.

Bei den flächenbezogenen Fördermaßnahmen hat die RL AuW/2007, Teil A (UM), soweit fachlich sinnvoll, Vorrang vor B.1 nach der RL NE/2007. Die Maßnahmefestlegung erfolgt in der Naturschutzfachlichen Stellungnahme durch die zuständigen Naturschutzbehörden (s. unten).

### Wohin muss ich mich wenden?

Ab diesem Jahr ist das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) neben der bisherigen Agrarförderung auch für das gesamte Förderspektrum des Naturschutzes außerhalb des Waldes zuständig.

In drei von insgesamt zehn Außenstellen des LfULG, und zwar in Kamenz, Zwickau und Mockrehna, wurde ein Sachgebiet Naturschutz (SG Naturschutz) eingerichtet, das sowohl als Naturschutzfach- wie auch als Vollzugsbehörde für die Förderrichtlinie Natürliches Erbe (RL NE/2007) verantwortlich zeichnet. Hinzu kommen die naturschutzfachlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung der Förderrichtlinie Agrarumweltmaßnahmen (RL AuW/2007, Teil A (UM), WuF/2007).

Das bedeutet, dass ab sofort die für die Antragstellung im Rahmen der Förderung von Agrarumweltmaßnahmen nach der Richtlinie, RL AuW/2007, Teil A (UM) und der Förderung Natürliches Erbe nach der RL NE/2007 (B.1 und B.2) erforderliche Naturschutzfachliche Stellungnahme durch eine der drei genannten Außenstellen mit SG Naturschutz erstellt wird.

Eine Naturschutzfachliche Stellungnahme ist

Grundvoraussetzung für die flächenbezogene Antragstellung zum 15. Mai eines jeden Jahres bei den zehn Außenstellen des LfULG.

Auch die Landwirte und sonstigen Zuwendungsempfänger, die in den Vorjahren bei den Umweltfachbereichen der Regierungspräsidenten ihre Unterlagen zwecks Erstellung der Fachstellungnahme für die RL AuW/2007, Teil A (UM) eingereicht haben, müssen sich ab diesem Jahr an die für Sie jeweils zuständige Außenstelle mit SG Naturschutz wenden! Die Adressen dieser Außenstellen sind am Ende aufgeführt.

An welche der drei Außenstellen man sich wenden muss, hängt vom Betriebsitz ab. Das heißt, dass sich Bewirtschafter mit Flächen in mehreren Direktionsbezirken (ehemals Regierungsbezirke) mit ihrer Anzeige des Förderbehrens an die für sie zuständige Außenstelle mit dem SG Naturschutz Kamenz (Direktionsbezirk Dresden), Zwickau (Direktionsbezirk Chemnitz) oder Mockrehna (Direktionsbezirk Leipzig) wenden müssen, in der der Betriebsitz ist.

Antragsteller, die erstmalig einen Antrag auf Förderung nach der RL NE/2007 stellen, benötigen zudem die entsprechenden Betriebsnummern (BNR 10 und BRN 15).

An allen zehn Außenstellen kann man die BNR 10 und die entsprechenden Unterlagen zur Beantragung der BNR 15 erhalten.

### **Behörden informieren und beraten**

Die drei für den Naturschutz zuständigen Außenstellen des LfULG informieren im Rahmen von Informationsveranstaltungen zu den flächenbezogenen Förder- und Beihilfemaßnahmen im Frühjahr auch zum Naturschutz.

Behörden, die bisher als Ansprechpartner für die Naturschutzförderung wirkten, sind weiterhin für die Beratung und Information zur Naturschutzförderung zuständig. Die Unteren Naturschutzbehörden (UNB) der Landkreise und Kreisfreien Städte nehmen diese Aufgaben im Rahmen ihrer Fachzuständigkeit wahr.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass im Sonderdruck des Sächs. Amtsblattes Nr. 5/2007 alle Naturschutzgebietsverordnungen aufgeführt sind, wo für Landbewirtschafter mit Flächen in Naturschutzgebieten die Anzeigepflicht für die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen vorgeschrieben ist. Im Falle der Teilnahme an Förderprogrammen des Naturschutzes entfällt diese Anzeigepflicht für die Dauer der Verpflichtung.

Formularvordrucke und ein Merkblatt sind im Internet unter [www.smul.sachsen.de/natur](http://www.smul.sachsen.de/natur) oder [www.umwelt.sachsen.de/natur](http://www.umwelt.sachsen.de/natur) abrufbar.

Ergänzend zur Beratung durch die UNB kommen in einzelnen Regionen speziell geschulte Naturschutzberater zum Einsatz, die die Förderanliegen von NE und AuW ebenfalls vertieft darstellen.

Informationen zu den beiden Richtlinien und die Richtlinie selbst finden Sie unter folgender Internetadresse:

[www.smul.sachsen.de/foerderung/93.htm](http://www.smul.sachsen.de/foerderung/93.htm)

### **Anschriften der Außenstellen des LfULG mit Sachgebiet Naturschutz:**

Landesamt für Umwelt,  
Landwirtschaft und Geologie  
Außenstelle Zwickau  
Werdauer Straße 70  
08060 Zwickau  
Tel: 0375 566 50

Landesamt für Umwelt,  
Landwirtschaft und Geologie  
Außenstelle Mockrehna  
Schildauer Straße 18  
04838 Mockrehna  
Tel: 034244 531 30

Landesamt für Umwelt,  
Landwirtschaft und Geologie  
Außenstelle Kamenz  
Garnisonsplatz 13  
01917 Kamenz  
Tel: 03578 33 74 00

Annegret Thiem  
Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft  
und Geologie

# Aufruf zur Mitarbeit für einen sächsischen Verbreitungsatlas der Reptilien

Nach einer langen Phase der Unsicherheit wegen mangelhafter Datenbasis ist nun die Herausgabe eines Atlases der Reptilien Sachsens in greifbare Nähe gerückt. Um auch noch die verbliebenen „weißen Flecken“ zu schließen, bitten wir darum, Daten zum „Reptilienatlas“ beizusteuern.

Die Herausgabe des Reptilienatlases durch das LfULG und den NABU-Sachsen/Landesfachausschuss Feldherpetologie und Ichthyofaunistik ist bereits für 2010 geplant. Die Federführung liegt bei Steffen Teufert, Vorstandsmitglied im Landesfachausschuss.

Die Erarbeitung dieses Werkes erfolgt in drei Schritten:

1. Im Jahr 2008 wurden bereits die verfügbaren Fundortangaben zu den sechs autochthonen Reptilienarten, Wald- und Zauneidechse, Blindschleiche, Ringel- und Schlingnatter und Kreuzotter, ab 1990 zusammengetragen.
2. Im Jahr 2009 sollen mit einer zielgerichteten Nachkartierung die Lücken, die sich nach Analyse des vorhandenen Datenbestandes herausstellten, geschlossen werden. Da solch eine Nachkartierung sowohl eine Frage der Verfügbarkeit an Kartierern als auch der Kosten ist, soll die Datenrecherche fortgesetzt werden. Mit Sicherheit schlummern noch zahlreiche Reptiliennachweise bei den ehrenamtlichen Naturschützern! Das Nachweisdatum bei Wald-eidechse, Blindschleiche und Ringelnatter soll nicht älter als 1990, bei Zauneidechse, Schlingnatter (Glattnatter) und Kreuzotter möglichst nicht älter als 2000 sein.
3. Im Jahr 2010 sind abschließende Kartierungen vorgesehen und der Verbreitungsatlas ist zu erstellen. Aufgrund der Größe Sachsens und der damit verbundenen Schwierigkeiten, flächendeckend eine tiefergehende und trotzdem gleichmäßige Kartierung aller Reptilienarten zu bewerkstelligen, wird die Darstellung im Atlas in einem Messtischblatt-Quadrantenraster erfolgen. Einen guten Eindruck der Darstellung in diesem Raster bietet der jüngst erschienene Band „Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs“. Im sächsischen Atlas

sollen dann die Nachweise in diesem Raster wahrscheinlich in drei Zeithorizonten differenziert werden: Altnachweise, die überwiegend von Dr. H. Schiemenz zusammengestellt wurden (bis 1990), Nachweise „ab 1990 bis 2000“ und Nachweise „ab 2000“.

Wir bitten um eine rege Beteiligung an diesem Projekt. Vorerst ist es wichtig, eine Übersicht über die tatsächlich belegten Quadranten zu erlangen (vgl. Karten unter [www.nabu-sachsen.de/content/projekte/reptilienatlas](http://www.nabu-sachsen.de/content/projekte/reptilienatlas)). Sicher schlummern dazu noch viele Funde in den Aufzeichnungen von Feldherpetologen und reptilienkundigen Botanikern, Ornithologen etc. Auch ist anzunehmen, dass etliche (auch zufällig entstandene) Reptiliennachweise in diversen Gutachten dokumentiert, aber bisher nicht für den Atlas verfügbar sind. Außerdem bietet das Jahr 2009 noch Gelegenheiten, mal genauer nach Reptilien in den weißen Flecken zu schauen.

Folgende Angaben sollen gemacht werden:

- Datum<sup>(\*)</sup>  
wenn nicht möglich, dann Monat und Jahr
  - Monat/Jahr<sup>(\*)</sup>  
Angabe nur, wenn kein genaueres Datum mehr bekannt ist
  - Beobachter\*  
Name, Vorname (bitte auch Vornamen ausschreiben, um Verwechslungen zu vermeiden)
  - Fundort\*  
z. B. Bischofswerda, Waldsportplatz am Schmöllner Weg
  - Messtischblatt und Quadrant  
möglichst angeben, wenn nicht möglich, dann bitte Kartenkopie beifügen
  - Art\*  
deutscher oder wiss. Name, einer genügt
  - Beobachtung  
z. B. Sichtbeobachtung, Totfund etc.
  - Anzahl  
wenn vorhanden, nach Männchen, Weibchen, Jungtieren differenziert
  - Bemerkung  
z. B. Lebensraum (sehr wünschenswert) zu Fundumständen und Gefährdung
- \* Angaben müssen erfolgen, um die Fundortmeldungen berücksichtigen zu können.  
<sup>(\*)</sup> Hier kann alternativ Monat/Jahr angegeben werden, wenn kein exaktes Datum mehr vorliegt.

Die Daten werden durch S. Teufert im Arterfasungsprogramm *MultiBaseCS* verwaltet. Das



Programm, das seit Dezember 2008 für ehrenamtliche Kartierer in einer „Erfasserver-sion“ kostenlos zur Verfügung gestellt wird, ist einfach zu bedienen und bietet zahlreiche Analysefunktionen bis hin zur Ausgabe von ein-fachen Verbreitungskarten (Fundpunktkarten, Rasterkarten).

Das Programm wird vom LfULG und zahlrei-chen weiteren Behörden genutzt. Damit ist nun ein leichter Datenaustausch als bisher und eine gezielte Auswertung möglich gewor-den. Weitere Infos zum Programm sind unter [www.multibasecs.de](http://www.multibasecs.de) zu finden (siehe nachfol-gender Beitrag).

Ansprechpartner: Steffen Teufert  
H.-Mann-Str. 21, 01877 Bischofswerda  
E-Mail: [steffen.teufert@t-online.de](mailto:steffen.teufert@t-online.de)

Steffen Teufert

## Artdatenbank (MultiBaseCS)

Das LfULG ist nach § 43 des SächsNatSchG für die landesweite Dokumentation der Artvor-kommen zuständig (z. B. Datenbanken, Atlan-ten, Artenlisten, Rote Listen). Erfassungsdaten von Arten werden für verschiedenste Verwal-tungs- und Fachaufgaben der Landes- und Kommunalverwaltungen benötigt (z. B. im Be-reich Eingriffsregelung, Umweltverträglichkei-tsprüfung, Monitoring, Natura 2000 sowie für naturschutzfachliche Planungen wie Biotopver-bund und Schutzgebietsausweisungen). Auch für die naturschutzfachliche Arbeit der Natur-schutzvereine und Verbände sowie weiterer In-stitutionen und Einrichtungen stellen Daten zu Fauna und Flora eine der wichtigsten Grundla-gen dar.

Die 2008 durchgeführte Verwaltungs- und Funktionalreform hatte u. a. zum Ziel, Aufga-ben der Regierungspräsidien auf die Unteren Naturschutzbehörden zu übertragen. Damit die zuständigen Kommunalbehörden diese Aufga-ben übernehmen konnten, war es notwendig, die digitalen Daten, auf die bisher nur die Re-gierungspräsidien und das LfULG Zugriff hat-ten, auch den Kommunalverwaltungen zur Ver-fügung zu stellen. Dieser als Migration bezeich-nete Prozess ist abgeschlossen.

Im Zuge der Migration wurde eine zentrale Art-datenbank für Sachsen aufgebaut. Mittlerweile sind die wichtigsten digitalen Artdatenbestän-

de integriert. Die zentrale Artdatenbank dient als landesweites Arterfassungs-, Artdaten-dokumentations- und Auskunftssystem.

Für Artspezialisten, ausgewählte Naturschutz-helfer sowie Naturschutzbeauftragte (ehren-amtliche Erfasser von Artbeobachtungsdaten im Auftrag der Naturschutzbehörden) wurden über die UNBs und das LfULG Einzelplatzlizen-zen des Artdatenerfassungsprogramms „Mul-tiBaseCS Professional“ samt digitalen Karten TK25 zur Verfügung gestellt. Weitere in der Ar-terfassung (ehrenamtlich) tätige Privatperso-nen können sich zudem die kostenlose Erfas-serversion 2009 aus dem Internet herunterla-den oder die erweiterte Software MultiBaseCS Professional kaufen, die auch für Auftragneh-mer zur Verfügung steht ([www.MultibaseCS.de](http://www.MultibaseCS.de)). Unter [www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/8048.htm](http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/8048.htm) werden Nutzungshinweise und -vor-gaben, technische Anleitungen sowie auf die Software abgestimmte Erfassungsbögen zur Verfügung gestellt.

Ansprechpartner: Holger Lueg, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat 63 „Landschaftspflege, Ar-tenschutz“

E-Mail: [Holger.Lueg@smul.sachsen.de](mailto:Holger.Lueg@smul.sachsen.de)

Holger Lueg  
Landesamt für Umwelt,  
Landwirtschaft und Geologie

## LfULG-Newsletter

Am 1. August 2008 wurde das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie gegrün-det, das aus dem Landesamt für Umwelt und Geologie, der Landesanstalt für Landwirtschaft und den Ämtern für Landwirtschaft hervorging. Als Kommunikationsmittel für die gesamte Behörde wurde der Newsletter des LfULG ein-geführt, der online verfügbar ist.

Der LfULG-Newsletter bedient die Themen-bereiche „Umwelt“, „Landwirtschaft“, „Geo-logie“ und „Ländlicher Raum“. Im Bereich „Umwelt“ wird u. a. auch über aktuelle Fragestellungen und Forschungsergebnisse aus dem Naturschutz informiert.

Der LfULG-Newsletter erscheint alle zwei Monate und kann kostenlos abonniert werden: [www.smul.sachsen.de/lfulg](http://www.smul.sachsen.de/lfulg).

## Ihre Meinung ist gefragt!

Ziel unserer Schriftenreihe ist es, die ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten und -helfer, Naturschutzverbände, Naturschutzbehörden und -fachbehörden sowie angrenzende Bereiche zu informieren und anzuleiten. Als inhaltliche Schwerpunkte sollen Ergebnisse praktischer und theoretischer Arbeiten auf den Gebieten des Naturschutzes und der Landschaftspflege und kurze Erfahrungsberichte zur Darstellung gelangen.

Die Jubiläumsausgabe möchte die Redaktion zum Anlass nehmen, die Leser nach ihrer Meinung zur Schriftenreihe zu fragen.

Bitte füllen Sie den beiliegenden Fragebogen aus und senden Sie ihn im beiliegenden Rückumschlag an:

Sächsisches Landesamt für Umwelt,  
Landwirtschaft und Geologie  
Ref. 63, Frau Dr. Jahn  
Pillnitzer Platz 3  
01326 Dresden

Der Rückumschlag ist bereits frankiert. Die Portokosten werden somit von uns übernommen.

Der Fragebogen kann auch im Internet ausgefüllt werden.

Er ist unter [www.smul.sachsen.de/fragebogen\\_naturschutzarbeit](http://www.smul.sachsen.de/fragebogen_naturschutzarbeit) zu finden.

Die Redaktion ist für Anregungen sehr dankbar. Sie können Ihre Meinung anonym mitteilen, die Redaktion steht Ihnen aber auch gerne für eine Diskussion zur Verfügung (Tel. 03731/294-180 oder [Anette.Jahn@smul.sachsen.de](mailto:Anette.Jahn@smul.sachsen.de)).

Wir bedanken uns bei Ihnen ganz herzlich für Ihre Rückmeldung zur Schriftenreihe und wir werden uns bemühen, Ihre Anmerkungen und Anregungen zu berücksichtigen.

Zugleich möchten wir Sie ermuntern und auffordern, uns Beiträge insbesondere über Ihre ehrenamtliche Tätigkeit zur Veröffentlichung in der Schriftenreihe zuzusenden. Die Autorenhinweise und sonstige Informationen hierzu erhalten Sie bei Frau Dr. Jahn (Kontakt-daten s. o.).

Die Redaktion

## Auswahl naturschutzrelevanter Publikationen aus Sachsen 2006 – 2008

ARNOLD, K. (2008): Aktuelle Heteropteren-Funde nach 1980 aus dem Freistaat Sachsen (Insecta: Hemiptera). Faunistische Abhandlungen, Dresden, 26, S. 149-159.

BASTIAN, O. (2007): Die Westlausitz: Grenzen und Naturräume. Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz. - Görlitz. S. 9-18.

BASTIAN, O. & SCHRACK, M. (2007): Energie vom Acker – Traum oder Albtraum? Landesverein Sächsischer Heimatschutz – Mitteilungen 3, S. 57-66.

BERGER, H. (2008): Der Springfrosch im Wermisdorfer Wald – eine in der Region sich ausbreitende Art? Sächsische Heimatblätter, 4, S. 352-355.

BLISCHKE, H.; RENTSCH, M.; THIELE, P. & TIMM, A. (2008): Die Europäischen Vogelschutzgebiete im ehemaligen Niedersächsischen Oberlausitzkreis. ACTITIS Avifaunistische Mitteilungen aus Sachsen, 43, S. 23-64.

BIOSPHÄRENRESERVAT OBERLAUSITZER HEIDE- UND TEICHLANDSCHAFT (2008): Der Biosphärenbote 1.

BÖTTGER, A. (2008): Paradies für Seeadler und Fischotter ...unterwegs im Biosphärenreservat Oberlausitzer Teich – und Heideland-schaft. Nationalpark 140, 2, S. 8-13.

BROZIO, F.; SCHRÖDER, U.; TENNE, S. (2008) : Die Situation des Birkhuhns in der Muskauer Heide – Einfluss der aktuellen Landnutzung und Entwicklungsmöglichkeiten der Art. Mitteilungen aus der NNA Sonderheft 1, S. 14-24.

BRUNNER, H. (2008): Die Golberoder Kiefer – ein vergessener Baum im Schatten der Babisnauer Pappel. Mitteilungen des Vereins Sächsischer Heimatschutz e. V. 1, S. 27-29.

DENNER, M. (2007): Auswirkungen des ökologischen Waldumbaus in der Dübener Heide und im Erzgebirge auf die Bodenvegetation. Ermittlung phytozönotischer Indikatoren für naturschutzfachliche Bewertungen. TU Dresden – Forstwissenschaftliche Beiträge Tharandt 29, 402 S. und CD mit Anlagenband zur Dissertation.

DOEGE, A. (2008): Rote Liste Armluchteralgen Sachsens. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.), Naturschutz und Landschaftspflege, Dresden, 20 S.

- FERRARI, D. (2008): Umweltbildung fördern – und fordern! Pro natura 2, S. 29.
- FINDEIS, T. (ca.2001): Renaturierungsprojekt Tetterweinbach. Naturpark Erzgebirge, Vogtland spezial 2, 16 S..
- FLÜGGE, M. (2008): Zweihundert Jahre Babisnauer Pappel – Dem berühmten Baum zu seinem Jubiläum im Jahre 2008 gewidmet. Mitteilungen des Vereins Sächsischer Heimatschutz e. V. 1, S. 21-26.
- FÜLLNER, G.; PFEIFER, G. & ZARSKA, A. (2008): Verbreitung von Fischarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie in Sachsen. Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik in Sachsen 8, S. 3-25.
- HEINITZ, B. (2007): Vogelschutz zurechtgebogen – Ausweisung von SPA-Gebieten in Sachsen. NABU Report.
- HORLITZ, T.; BATHKE, M. & EL ORFI, A. (2007): Ökonomische Bewertung von FFH-Maßnahmen zur Ermittlung wirtschaftlicher Nachteile landwirtschaftlicher Unternehmen Sachsens. Schriftenreihe der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft; Dresden, 12, 14, 131 S. [http://jaguar.smul.sachsen.de/lfl/publikationen/download/3017\\_1.pdf](http://jaguar.smul.sachsen.de/lfl/publikationen/download/3017_1.pdf), 03.02.2009.
- JOHN, H.; GÜNTHER, A.; REIßMANN, R.; TOLKE, D. & HEILMEIER, H. (2007): Bedeutung und Schutz des FFH-Lebensraumtyps „Fließgewässer mit Unterwasservegetation“ im Gebiet der oberen Freiburger Mulde. NABU Landesverband Sachsen e.V. Mitteilungen des Naturschutzinstitutes Freiberg 3, S. 56-83.
- KLAUS, S. (2008): Schlecht geht es dem Mittelspecht! Laubwälder in Thüringen und Sachsen unter wachsendem Nutzungsdruck. Nationalpark 140, 2, S. 40-43.
- KLINKUSCH, K. (2007): Felsen und Schluchten – Die NABU-Naturschutzstadion Pfaffenstein in der Sächsischen Schweiz. Naturschutz heute 3. S. 20-21.
- KNEIS, P. (2006): Charakteristische Vogelarten in trockenen Sandheiden des nordostdeutschen Tieflandes am Beispiel der Gohrischeide Zeithain-Altenau. Acta ornithoecologica 6, 1, S. 29-58.
- KNEIS, P. (2006): Überblick über die Wiederbesiedlung Sachsens durch den Fischadler (*Pandion haliaetus*) nach Ergebnissen des begleitenden Beringungsprogramms. Mitt. Ver. Sächsischer Ornithologen 9, 6, S. 593-609.
- LANGNER, R. (2008): Streifzug durch Landschaft und Landwirtschaft zwischen Collm und Dahleener Heide. Sächsische Heimatblätter, 4, S. 282-300.
- LEIBENATH, M.; KOCHAN, B. & WITSCHAS, S. (2007): Natura 2000 und grenzüberschreitender Biotopverbund an der polnisch-deutschen und tschechisch-deutschen Grenze. Natur und Landschaft 82, 6, S. 268-274.
- LfUG - SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (Hrsg.) (2008): Wildlebende Gänse und Schwäne in Sachsen, Vorkommen, Verhalten, Management. Naturschutz und Landschaftspflege, Dresden, 47 S.
- LÜTZ, M.; BASTIAN, O.; RÖDER, M. & SYRBE, R.-U. (2007): Szenarienanalyse zur Veränderung von Agrarlandschaften. Eine Fallstudie aus dem Moritzburger Kleinkuppengebiet (Sachsen). Naturschutz und Landschaftsplanung 39, 7, S. 205-211.
- MÄKERT, R. (2007): Wesentlicher Beitrag zum Schutz unserer Naturparadiese – 10 Jahre Schutzgebietsbetreuung durch den NABU Sachsen. NABU Report S. 29-31.
- MÜLLER, F. (2008): Rote Liste Moose Sachsens. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.), Naturschutz und Landschaftspflege, Dresden, 60 S.
- MÜLLER, F. & OTTE, V. (2008): Verzeichnis und Rote Liste der Moos- und Flechtengesellschaften Sachsens. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.), Naturschutz und Landschaftspflege, Dresden, 132 S.
- NADERER, H. (2007): Das Grüne Band Deutschland – ein Vorbild für Korea? NABU Report.
- NATIONALPARKAMT SÄCHSISCHE SCHWEIZ (2007): Maßnahmenplan zur Pflege und Entwicklung der Kinnritsch im Nationalpark Sächsische Schweiz. Bad Schandau.
- NATURBEWAHRUNG WESTLAUSITZ E. V. (2006): Königsbrücker Heide – Wo Wildnis wieder entsteht. (Falblatt A4) Hrsg. Naturbewahrung Westlausitz e. V., Königsbrück 6 S.
- NIPKOW, M. (2008): Viel Bewegung – Die neue Rote Liste der Vögel. Naturschutz heute 4, S. 44-45.
- OERTNER, J. (2007): Zwiespältige Gedanken zum neuen sächsischen Naturschutzgesetz. NABU Report.
- PFANNKUCHEN, R. (2008): 110 Jahre Albert-Eiche. Mitteilungen des Vereins Sächsischer Heimatschutz e. V. 1, S. 33-41.

- POHLENZ, R. (2008): Landschaftsgestaltende Felsbewegungen im Elbsandsteingebirge. Mitteilungen des Vereins Sächsischer Heimatschutz e. V. 1, S. 60-62.
- REINHARDT, R. (2007): Rote Liste Tagfalter Sachsens. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.), Naturschutz und Landschaftspflege, Dresden, 29 S.
- STAATSBETRIEB SACHSENFORST (2007): Biotopbäume und Totholz - Markenzeichen naturnaher Wälder. Fördermittel der Richtlinie Wald und Forstwirtschaft für den Waldnutzer. WuF Broschüre, 15 S.
- SÄCHSISCHE LANDESSTIFTUNG NATUR UND UMWELT (2007): Praktischer Moorschutz im Naturpark Erzgebirge/Vogtland und Beispiele aus anderen Regionen – Methoden, Probleme, Ausblick. Dresden, 74 S.
- SANSONNENS, B. (2007): Vorhang auf für das Grüne Band! Pro Natura Magazin 5, S. 30-31.
- SCHMIDT, C.; HACHMÖLLER, B. & KÜFUSS, M. (2008): *Coenagrion ornatum* Selys, 1850 (Ordonata: Zygoptera: Coenagrionidae) im Landschaftsschutzgebiet „Nassau“ bei Meißen/Sachsen. Faunistische Abhandlungen, Dresden, 26 S. 119-135.
- SCHMIDT, P. A.; WILHELM, E.-G. & EISENHAEUER, D.-R. (RED., 2008): Waldbehandlung, Waldmehrung und Auengestaltung unter Berücksichtigung von Hochwasservorsorge und Naturschutz im Osterzgebirge. Abschlussbericht zum DBU-Projekt. Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Dresden, 176 S.
- SEIDEL, J. (2006): Die Bedeutung von Saumstrukturen des Lausitzer Berglandes für Reptilien – Möglichkeiten von deren Erhaltung und Vernetzung. Jahresschrift der Ichthyofaunistik in Sachsen 8, S. 87-99.
- SEIDEL, J. (2008): Der ehemalige Steinbruch „Questenberg“ bei Leisnig – ein bedeutendes Refugium für die heimische Herpetofauna. Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik in Sachsen 10, S. 24-34.
- SLOBODDA, S. (2007): Klimawandel in Sachsen – Auswirkungen auf Ökosysteme, Lebensräume und Arten. Natura 2000 und Klimaänderungen: Tagungsband zur gleichnamigen Tagung vom 28.-31. August 2006 auf der Insel Vilm / Bearb.: Sandra Balzer; Martin Dieterich; Burkhard Beinlich. S. 105-125. – ISBN 978-3-7843-3946-7.
- STEFFEN, C. (2006): Faunenwandel bei Säugetieren in Sachsen. Artenschutzreport 20, S. 49-52.
- TÖPFER, T. (2008): Nachweise seltener Vogeltaxa (Aves) in Sachsen aus der ornithologischen Sammlung des Museums für Tierkunde Dresden. Faunistische Abhandlungen, Dresden, 26 S. 63-101.
- WEHNER, W. (2007): Energie aus Biomasse – Risiken und Chancen für den Naturschutz. Landesverein Sächsischer Heimatschutz – Mitteilungen 2, S. 33-37.
- WILHELM, E.-G. & GEROLD, D. (2007): Die Wälder des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz im Osterzgebirge – Forsteinrichtung als Instrument des Hochwasserschutzes und naturschutzgerechten Waldmanagements. Landesverein Sächsischer Heimatschutz – Mitteilungen 2, S. 23-31.
- ZUPPKE, U. (2008): Zur Fischfauna der Prießnitz in der Dresdner Heide. Jahresschrift für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik in Sachsen 10, S. 58-64.